Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 37

Artikel: Grazie, Hans Sigg
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-611397

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grazie, Hans Sigg!

Mit Deinen Tessiner Zeichnungen hast Du mir – ohne es zu wissen – eine Arbeit abgenommen, an die ich mich schon lange heranmachen wollte: *die* Abrechnung mit einer gewissen Kategorie Tessiner – und mit einer gewissen Kategorie Deutschschweizer und Deutscher hier im Tessin!

Leider handelt es sich ja nicht um Einzelfälle, weder bei den einen noch bei den andern. Weder bei diesen deutschsprachigen Ein-Brechern im Tessin, die mit beinahe kolonialistischer Arroganz sich die Tessiner Erde (vorzugsweise an Seeufern und in schönster Aussichtslage) untertan machen – ohne zu bemerken oder sich darum zu kümmern, dass vorläufig halt immer noch ein paar Einheimische hier unten hausen.

Du hast Dir mit Deinem frechen Zeichenstift aber auch jene seltsamen Tessiner vorgenommen, die sich den Zuzügern und Touristen aus dem Norden zuerst selber so willfährig unterwarfen und immer noch liebedienern, die von frühmorgens bis spätabends nicht nur mit Zoccoli an den Füssen, einer Hutte am Rücken und «Bionda, bella bionda» auf den Lippen, sondern auch mit Nasenringen geschmückt herumliefen, wenn dies den Auswärtigen gefiele und noch ein bisschen mehr Geld einbrächte. Und nachher mit Tränen in den Augen über ihre verlorene und misshandelte «Italianità» jammern ...

Drum also, caro Hans, kollegialen Dank! Grazie werden diese andern Dir ja wohl kaum zu sagen wissen! *Giovanni*